

The background is an abstract painting with thick, expressive brushstrokes. It features a central vertical yellow stripe, with blue and green swirling around it. The bottom left corner has a red and orange area, and the bottom right has a yellow area with some red scribbles. The overall style is reminiscent of Vincent van Gogh's 'Olympia' or similar expressionist works.

RAINER KÖNIG-HOLLERWÖGER

CORONAVIRUS PANDEMIE 2020

**KRANKHEIT
UND DRAMA
DER MENSCHHEIT**

**VORWORT
2. Buchausgabe 2021**

INNSALZ

Rainer König-Hollerwöger CORONAVIRUS-PANDEMIE 2020 KRANKHEIT UND DRAMA DER MENSCHHEIT

1. Buchausgabe (Ende Juli 2020) abgekürzt: 1. BA

Stimme zum Buch

Hans Pichler, ehemaliger Bürgermeister von Heidenreichstein, im Waldviertel in Niederösterreich, Vorsitzender von „Bambakids - Wir für Kinder - Unterstützungsverein für soziale Einrichtungen“ www.bambakids.at, der selbst schwer nach anfänglicher Negativ-Testung an Covid-19 erkrankt und deshalb in intensiver Behandlung im Krankenhaus war, sich zwischen Leben und Tod erlebte und noch gegenwärtig davon starke Nachwirkungen hat, schrieb im Zuge seines Leseerlebnisses dieses Buches dessen Autor Rainer König-Hollerwöger:

„Zu deinem Buch selbst möchte ich einfach festhalten, dass du meines Erachtens sehr gut recherchiert hast, die Problematik sozusagen auf den ‚Punkt‘ bringst und für mich dieses Buch eine besondere Dokumentation über das Virus darstellt. Ich glaube, dass es wichtig ist, dass sich die Menschen einfach verstärkt mit diesem Virus auseinandersetzen. Wir werden mit diesem Virus leben lernen müssen!“

Heidenreichstein, 1.12.2020

Vorwort zur zweiten, erweiterten Auflage 2021 inmitten der laufend sich wandelnden aktuellen Situation der Coronavirus-Pandemie

Bereits beim durch den ersten Lockdown bedingten, verzögerten Erscheinen meines Buches „CORONAVIRUS-PANDEMIE 2020. KRANKHEIT UND DRAMA DER MENSCHHEIT“ Ende Juli 2020 gab es Menschen, die der Ansicht waren, nach den damaligen stufenweisen Lockerungen seien Österreich und Europa auf dem besten Weg aus der Pandemie hinaus. In ihrem Übermut, im Mangel an Verantwortungsbewusstsein und im Desinteresse an den laufenden wissenschaftlich-medizinisch-virologisch-epidemiologischen Erkenntnissen und Berichten legten sie das Coronavirus ab wie ein kaum getragenes und aus ihrer Perspektive „zwanghaft“ zu ertragendes Gewand.

Ich kann mich erinnern, wie Menschen, denen mein neues Buch angeboten wurde, ohne auf seinen Inhalt einzugehen, meinten, es sei diese ganze Coronavirus-Pandemie schon längst vorbei. An einer emotionalen, mentalen und sozialen Vertiefung des gesellschaftlichen Geschehens waren sie nicht interessiert. So wollten sie nicht auch noch durch mein Buch „belastet“ werden.

Dank der Bundeshauptstadt und des Bundeslandes Wien und seines weitblickenden Bürgermeisters und Landeshauptmannes Dr. Michael Ludwig und Erich Hohenberger, den Bezirksvorsteher des dritten Wiener Gemeindebezirkes Wien Landstraße, war es möglich, gleich nach dem über die Presse angekündigten Neuerscheinen meines Buches in dem klassizistischen, ja jugendstilhaft wirkenden Festsaal des Magistratischen Bezirksamtes des dritten

Wiener Gemeindebezirkes mit seinem wunderbaren Konzertflügel unter strikter Einhaltung aller Corona-Vorsichtsmaßnahmen feierlich die erste konzertante pianistische Buchpräsentation öffentlich am 29. Juli 2020 durchzuführen: <https://youtu.be/5BPjyLC6nQU>

Der Sommer 2020 begann relativ schwungvoll. Es schlich sich unterschwellig in das Bewusstsein so mancher Menschen und Menschengruppen die dumpfe Empfindung ein, von den Regierungen der jeweiligen Staaten und Länder getäuscht, betrogen und in unbegründeter Weise eingesperrt worden zu sein.

Die von mir in meinem Buch bereits charakterisierte gedankliche und emotionale Dynamik, das Corona-Virus sei gezielt und mit ganz bestimmten Absichten in die Welt gebracht worden, um die Menschen zu vernichten und die betroffenen Staaten damit dem Untergang zu weihen, existiert nach wie vor. Diese Staaten müssten sich deswegen gegen die internationale „Verschwörung“ des Coronavirus und seiner Mutationen wehren. Diese „Theorien“ entwickelten und entwickeln sich in alle möglichen Richtungen, nahmen und nehmen zum Teil groteske Formen an, führten und führen auch mehr und mehr zu Protestbewegungen, zu immer größeren Demonstrationen und „Spaziergängen“.

Die aufgestaute Wut, Verzweiflung und auch die Existenzängste von Menschen, die ihren Arbeitsplatz oder ihre Geschäfte verloren hatten, verschafften und verschafften sich ihre Ventile in der Form von Demonstrationen.

Manche glaubten, das Coronavirus sei eine bloße Erfindung von Großkonzernen und politischen Gruppierungen, die nun das gesamte Gesellschaftssystem, die Wirtschaft und die Kultur herabfahren wollten, um sich selbst daran zu bereichern und letztendlich

eine Diktatur zu errichten. So würden dann alle Menschen kontrolliert, manipuliert und ihrer Freiheit endgültig beraubt werden. Auch wenn sich größere und kleinere Gruppierungen der Demonstrierenden offiziell und auf ihren Internetplattformen gegen rechte, linke und neonazistische, gar antisemitische Agitationen aussprachen und aussprechen, passierte und passiert es, dass gerade jene Gruppen, die in ihrem ideologischen Grundkonzept immer Feindbilder benötigen, sich unter die vorerst friedlich verlaufenden Demonstrationen mischten und mischen. Sie instrumentalisierten und instrumentalisieren die Demos für ihre undemokratischen, nationalistischen und mehr oder minder verdeckten antisemitischen Zwecke.

Es wurden und werden die Lockdowns und lockdown-ähnlichen Zustände mit der Verfolgung, Vertreibung bis hin zu den „unmenschlichen“ Methoden der Konzentrations- und Vernichtungslager des Naziterrors verglichen. Abgesehen davon, dass diese Vergleiche in vielerlei Hinsicht nachweislich falsch sind, wurde und wird damit das unbeschreibliche Leid der vom Holocaust Betroffenen, zum größten Teil jüdischen Kinder, Frauen und Männer, verharmlost und jene Menschen und deren Familien verhöhnt.

Im Buchabschnitt „Vorwort des Autors“ meines Buches „CORONAVIRUS-PANDEMIE 2020. KRANKHEIT UND DRAMA DER MENSCHHEIT“ (Seite 44 – 48/1. BA: S. 30-34) besonders ab dem letzten Absatz S. 45, 46f/1. BA: S. 31, 32, weise ich auf die nun in den letzten Monaten eingetroffenen gesellschaftlichen Gefahren hin.

Weitere konkrete Hinweise meines Buches auf jene gesellschaftlich, mental und psychodynamisch gefährlichen Prozesse und Entwicklungen finden sich in den Buchkapiteln VIII „Es ist nicht die Pest,

dennoch...“ ab Seite 86/1. BA: S. 72, letzter Absatz, bis Seite 88/1. BA: S. 74, X „Lassen wir einfach das Coronavirus SARS-CoV-2 ungehindert sich ausbreiten! – Theorien zu seiner Ausbreitung“ ab Seite 112f/1. BA: S. 98f, erster Absatz und XIII „Wer, was, wo und wie ist das CORONAVIRUS SARS-CoV-2“, 1. „Wo und wie findet sich dieses Virus?“ ab Seite 159f/1. BA S. 145f.

Erika Bezdíčková (geboren als jüdisch-slowakisches Mädchen am 26.9.1931, gestorben am **19.9.2020 in Brno**), eine der bekanntesten Holocaust-Überlebenden in Tschechien, mit der ich über IPS-WIEN vierzehn Jahre lang in einer tiefen freundschaftlichen Weise verbunden war und international zusammengearbeitet hatte, sandte mir bezüglich der Unvergleichbarkeit von Lockdown und Holocaust noch ihre letzten für mein Buch bestimmten Sätze (siehe Buch Seite 29/1. BA: S. 15).

Es war und ist auch zu bemerken, dass einige der Demonstrierenden nicht die damals und derzeit vorgeschriebenen Maßnahmen von „Mund-Nasenschutz“ und „voneinander Abstand halten“ befolgten und befolgen. Den „starken“, „gesunden“, „vitalen“ Menschen könne nicht so ein, falls überhaupt vorhandenes, Coronavirus anstecken oder gar krank machen, war und ist eine der Grundhaltungen, die Ansicht einer unbesiegbaren Stärke und Widerstandskraft. Verschiedene „esoterische“, naturbezogene, für „Frieden und Freiheit“ eintretende und andere gesellschaftliche und weltanschauliche Strömungen durchmischten und durchmischen sich in diesen Gruppen. Das Coronavirus sei nur eine andere, aber ähnliche, Form wie das Grippevirus, so die Inhalte von mitgeführten Plakaten der bunt zusammengewürfelten Demonstrierenden.

Dass es diesseits und jenseits der Demonstrierenden Menschen gibt, die in sehr verantwortlicher Weise ihre Natur- und Geistbe-

zogenheit leben unter Berücksichtigung ihrer Mitmenschen, möge auch hervorgehoben werden.

Manche Länder feierten im Sommer 2020 ausgelassen bereits das Ende der Pandemie.

Dadurch, dass mitunter sehr schwach das **Bewusstsein** der Menschen vorhanden war und ist, die Coronavirus-Pandemie als eine die **ganze** Welt mehr oder minder betreffende Realität zu betrachten, kam und kommt es zu massiven Verdrängungen. Noch vor meiner allerersten konzertanten Buchpräsentation in Wien kam es in den touristisch sehr beliebten Seengebieten in Österreich, an den Bars an den Stränden des Meeres da und dort, genauso wie in Bereichen von Menschenansammlungen zu neuerlichen Ausbrüchen der Pandemie.

Da sich das Coronavirus nicht nach Ferienzeiten, Ferienträumen und heiß ersehnten Wunschvorstellungen der Menschen richtete und richtet, kam und kommt es zu einer (oft mehrfachen) Teilung der Gesellschaft. Die einen begannen, die Pandemie zu leugnen, in ihren unterschwelligem Ängsten zu verdrängen, die anderen hielten sich in Rücksicht auf ihre Mitmenschen an die elementaren Maßnahmen, auch im Hinblick auf sich selbst.

Die von mir in meinem Buch bereits angesprochene Möglichkeit einer „zweiten Welle“ der Coronavirus-Pandemie wurde bereits im abklingenden Sommer 2020 spürbar und in einem vorerst langsamen, dann aber rasanten Anstieg der Infektionszahlen sichtbar. Nun kamen Staaten, die relativ ruhig durch die „erste Welle“ durchgekommen waren, in die dramatische Lage, dass die Betten-situation auf den Intensivstationen der jeweiligen Krankenhäuser bedrohlich wurde. Nun stehen wir da und dort vor und bald in einer möglichen „dritten Welle“ der Coronavirus-Pandemie mit seinen Mutationen.

Eine auf so einer Station mit den COVID-19 -Patientinnen und Patienten arbeitende Krankenschwester erzählte mir bereits Ende Oktober 2020 von dem sich abzeichnenden Drama. Ärzte und das Krankenpersonal riefen laut um Hilfe. Schließlich kam es ab Herbst 2020 zu Lockdowns und einer Verstärkung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen in ganz Europa. Die Zahl der an und mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 Erkrankten und Verstorbenen stieg sehr stark auch in den USA und vielen anderen Ländern an.

Es war und ist äußerst schmerzvoll, wenn die Künstlerinnen und Künstler monatelang ihre Musik nicht öffentlich und vor dem Publikum in Konzertsälen, Kirchen u. a. aufführen dürfen. Das Wort in dem Bereich der sprechenden Künste wie im Bereich der Theater und des Kabarettts musste und muss verstummen. Es ist maximal auf die digitalen Übertragungsmöglichkeiten von Videos, Rundfunk und TV beschränkt.

Alle kunstbegeisterten Menschen vermissen die Aufführungen von Konzerten, Theaterveranstaltungen, Kabarettts u. v. a. m.

Die Seele der ausübenden Kunst verstummte nach einem kurzen „Zwischenspiel“ im Sommer 2020 bald wieder. Dieser Zustand der öffentlich schweigenden Kunst dauert auch im Jahr 2021 an. Zwischen Hoffnung und Resignation ist das Warten auf ein wieder sinnlich – seelisch und geistig erlebbares Geschehen ausführender Kunst. Es herrscht dadurch eine weltweite seelische, mentale und wirtschaftliche existentielle Not bei unzähligen Künstlerinnen und Künstlern, wenngleich es auch einigen davon gelingt, eine finanzielle Überbrückungshilfe des Staates zu erhalten.

Hier scheint das Buchkapitel XV „Vom jähen Ende ausführender, gestaltender, öffentlicher Kultur, 1. Rhapsodie Corona Pandemie 2020, 2. Gedankliche Kultur-Nachklänge“ sehr aktuell zu sein.

Zu einem demokratischen, kulturell aufmerksamen und menschlich achtungsvollen Umgang gehört es, sich verschiedene Meinungen und Ansichten anderer Menschen anzuhören, zu versuchen sie zu verstehen, jenseits der emotionalen Frage, ob sie einem sympathisch oder unsympathisch sind.

Ein Urbild dieses Prozesses, mit seinem Denken in die Gedanken anderer hineinzuschlüpfen, mit seinen Gefühlen sich in die Sphäre seines Gegenübers vorzutasten, ist die Methode des Dialogs des griechischen Philosophen Sokrates (geboren 469 v. Chr. in Alopeke, gestorben 399 v. Chr. in Athen), die sein bedeutsamer Schüler Platon (geboren 428/427 v. Chr. in Athen oder Aigina, gestorben 348/347 v. Chr. in Athen) in seinen Schriften sprachlich nachzuzeichnen versucht hat.

Dieses vorbehaltlose mentale und seelische Eintauchen in den anderen Menschen mit seinen Weltansichten, Erlebnissen, Wahrnehmungen und Erkenntnissen entspricht einer Urteilsenthaltung. Sokrates führt durch Fragen den Menschen zu sich selbst. Er lässt dadurch den Menschen sein innerstes Wesen erahnen, bewusster werden, ja verhilft ihm „zur Welt“ zu kommen. Es ist eine Art Geburtsvorgang, weshalb auch der sokratische Dialog als „Hebammenkunst“ (griechisch: μαίευτική) bezeichnet wurde. Die Mutter von Sokrates war selbst Hebamme.

Mehr denn je erscheint es mir als notwendig, inmitten der vielfachen Spaltungen der Gesellschaft, Wissenschaft, Forschung und der Weltansichten die Kunst des vorurteilslosen Hinhörens zu lernen, zu üben und zu praktizieren.

Ein mitten in der Natur stehender, sich entfaltender, blühender, Früchte tragender und einmal vergehender Baum kann von vielen Seiten, von den Wurzeln aus, von der Erde aus und aus der Per-

spektive der Vögel, der Luft, des Lichtes, betrachtet werden. Mir persönlich kann eine Sicht- und Herangehensweise sympathischer oder unsympathischer, eine Jahreszeit, ein bestimmtes Wetter, eine bestimmte Tageszeit lieber sein, dennoch ändert das nichts an der Tatsache des hier und jetzt lebenden oder auch einmal sterbenden Baumes. So gibt es innerhalb der menschlichen Geschichte und Kultur auch verschiedene Sicht- und Herangehensweisen.

Im Buchkapitel XII „Pathogenese – Salutogenese – ein psychosozialer – humanitär -kultureller Kontrapunkt“ versuche ich in die Fragen von Krankheit und Gesundheit hineinzuleuchten. Es möge eine Anregung sein, sich aus fixierenden Haltungen etwas zu lösen, um quasi den „Wald voller Bäume“ nicht zu übersehen. Denn gerade der quer durch Familien, Freundschaften, Fachkreise und die Gesellschaft gehende „Riss“ entsteht oft dadurch, dass hier einfach ganz elementar verschiedene Wege betreten werden. Nicht selten wird wechselweise der jeweilige Weg, die jeweilige Methode, der/ des „ANDEREN“ kritisiert, be- oder gar verurteilt.

Das bedeutet nicht, die Existenz, die Dramatik und die Gefahren der Coronavirus-Pandemie samt ihren Mutationen als „harmlose Grippe“ zur Seite zu schieben und ihre tödlichen Gefahren für die gesamte Menschheit herunterzuspielen. Auch sind hier die jeweils aktuellen höchst modernen und aktuellen medizinisch-virologisch-epidemiologischen und auch mathematischen, „wissensbasierten Fakten“, wie der Wiener Bürgermeister Michael Ludwig in einer ORF-Pressesendung sagte, ernst zu nehmen und in ein Gesamtbild einzubeziehen. (Haltung zu Lockerungen der Corona-Maßnahmen - Pressesendung mit Michael Ludwig, Bürgermeister von Wien, SPÖ vom 31.01.2021 um 11:05 Uhr – ORF-TVthek) Zu diesem gehören alle psycho-.sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und vor allem menschlichen Aspekte.

Gerade von der Seite der jeweiligen Expertinnen und Experten wird immer wieder medial hervorgehoben, dass der Verlauf einer Pandemie nur beschränkt vorhersehbar sei. Jede Prognose kann, aber sie muss nicht zutreffen.

Die mit den Lockdowns getroffenen Maßnahmen haben selbstverständlich, nachweisbar und spürbar oft dramatische Folgen für das soziale, seelische, wirtschaftliche, kulturelle Geschehen der Menschen aller Altersstufen. Dazu gehört auch die starke Einschränkung sozialer, menschlich-persönlicher Kontakte. Diesbezüglich findet sich so manches in den Buchkapiteln XIV, XV, XVI und XVII.

Gerade Schulkinder, Jugendliche, Heimbewohnerinnen und Heimbewohner und älter Menschen leiden unter der Reduzierung ihrer persönlichen Kontakte, manche Menschen, wie eine von mir persönlich sehr geschätzte, in meinem Buch beschriebene Heimbewohnerin, verloren ihre Sprache!

Mein Buch kann wie ein musikalisches oder bildnerisches, aber auch literarisches Werk gelesen werden. Es hat in sich tiefere Zusammenhänge, es ist nicht laut schreiend, strebt nicht an, auf fixierenden oder gar ideologisierenden Bahnen zu fahren.

Vielmehr mögen die Lesenden in einer sehr unruhigen Zeit in sich ruhiger werden und den Mut entwickeln, inmitten der „Gewissheit der Ungewissheit“ in sich selbst so viel Kraft und Perspektive zu entwickeln, dass sie anderen Menschen helfen und in ihrer Not beistehen können.

Wenn Menschen nicht wissen, wie sie sich in medizinischen Fragen entscheiden sollen, mögen sie sich an die Ärztinnen und Ärzte, in seelischen Fragen an die Psychologinnen und Psychologen, Psychotherapeutinnen und die Psychotherapeuten, Seelsorgerinnen und Seelsorger, in kulturellen Fragen an die Künstlerinnen und Künstler, in ethischen Fragen an die Philosophinnen und Philosophen, in historischen Fragen an die Historikerinnen und

Historiker oder/ und an Freundinnen und Freunde ihres Vertrauens wenden und mit ihnen in aller Ruhe und Besonnenheit ihre ureigensten Fragen, Ängste, Sorgen und Hoffnungen, natürlich auch im Zusammenhang mit der Verantwortung gegenüber den anderen Menschen, durchgehen. Daraus mögen dann sie ihre persönlichen Entscheidungen, jenseits einer Verengung auf „für/ dafür/pro oder wider/dagegen/contra“ treffen.

Es wäre gesellschaftlich, menschlich, sozial, seelisch, mental, wirtschaftlich und kulturell fatal, würde eine Ethik nur noch von „guten“ und „bösen“ Menschen, „sozialen“ und „asozialen“, „egoistischen“ und „nichtegoistischen“ Menschen sprechen. Selbstverständlich sind jene notwendigen Maßnahmen, die von den jeweiligen wissenschaftlichen Beobachtungen und Forschungen gestützt werden, einzuhalten.

Das kann allerdings **nicht** bedeuten, dass alle Menschen, deren Individualität sich bis in ihre Handlinien hinein äußert, eine einheitliche, nicht zu hinterfragende Weltansicht haben müssen. Gerade die individuelle Vielfalt macht das gesellschaftliche, soziale, seelische, wirtschaftliche, kulturelle, religiöse und spirituelle Zusammenleben der Menschen bunt, spannungsreich und sehr kreativ. Mehr denn je braucht die Menschheit einen für die gesamte Natur und sich selbst notwendigen, höchst verantwortungsvollen Mut und auch wirkliche Inspiration, um mitten aus dieser Jahrhundert-Pandemie herauszukommen.

Ein dauerhaftes „Hängenbleiben“ in der stark unbewussten Dynamik seelischer Übertragungen und Gegenübertragungen in der Form von Abwehr, Verteidigung, Angriff und Gegenangriff schwächt, ja bremst wirkliche menschliche Kommunikation und fördert Spaltungen in sich selbst und im Verhältnis zu den anderen Menschen.

Eine menschlich zuinnerst demokratische Herangehensweise an das Geschehen dieser, die gesamte Menschheit und somit Gesellschaft, ja Natur betreffenden Pandemie wird nicht das Denken auf „rechts – links“, „rückständig – fortschrittlich“, „nützlich – nicht nützlich“, „sinnvoll – nicht sinnvoll“, „quer oder gerade“ reduzieren. Vielmehr geht es darum, möglichst vorurteilslos, zu tiefst den anderen Menschen und sich selbst verantwortlich, ein lebendiges Denken und verstärkt Empathie, also ein menschliches Mitgefühl, zu entwickeln.

Mein Vorwort zur zweiten Auflage meines Buches möge wie eine Brücke in die Sphären eines nach wie vor die gesamte Menschheit betreffenden Geschehens sein.

Ein Spaziergang unter freiem Himmel in die Natur, den Wald, die Seen-Fluss- und Meeresgebiete, die Parkanlagen, eine Wanderung in die Bergwelt u. a. kann zur inneren Gewissheit menschlichen Seins, menschlicher Geborgenheit und Verantwortung werden. (Weiteres dazu findet sich im Buchkapitel XII „Pathogenese – Salutogenese – ein psychosozialer – humanitär -kultureller Kontrapunkt“ auf Seite 149/1. BA: S. 135. Hier wird u. a. der Virologe Dr. Christian Drosten zitiert.)

Wien, Februar/März 2021 © Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger

Rainer König-Hollerwöger



Verlag Innsalz, ISBN: 978-3-903321-33-5
www.innsalz.eu office@innsalz.eu

copyright by www.ips-wien.at,
info@ips-wien.at, Tel.: +43 676 41 80 353



Mag. Dr. Rainer KÖNIG-HOLLERWÖGER
1.konzertant-pianistische Buchpräsentation
CORONAVIRUS - PANDEMIE 2020
KRANKHEIT UND DRAMA DER MENSCHHEIT

Ansprache: Ernst WOLLER, Erster Präsident des Landtages in
Wien in Vertretung des Wiener Bürgermeisters und Landes-
hauptmannes Dr. Michael Ludwig am 29. Juli 2020
um 19:00 Uhr im Festsaal des Magistratischen Bezirksamtes
1030 Wien, Karl-Borromäus-Platz 3

*Mit freundlicher Unterstützung von:
Bezirk 1030 Wien und dessen Bezirksvorsteher
Erich Hohenberger, Veranstalter: IPS-WIEN
<https://youtu.be/5BPjyLC6nQU>*



Foto: IPS-WIEN 29 07 2020 1030 Wien
Der Autor Rainer König-Hollerwöger auch als Pianist während seiner
konzertanten Buchpräsentation



Foto (IMG 2160: Foto IPS-WIEN 04 08 2020), von links nach rechts: Holocaust-Überlebende Erika Bezdíčková (geboren am 26. 9. 1931 in Žilina in der Slowakei, gestorben am 19. 9. 2020 in Brno in Tschechien) mit dem gerade erhaltenen Buch "CORONAVIRUS-PANDEMIE 2020. KRANKHEIT UND DRAMA DER MENSCHHEIT" und dessen Autor Rainer König-Hollerwöger am 4. August 2020 in Brno.

Frau Erika Bezdíčková hatte noch im August 2020 das gesamte Buch durchgelesen.

